

Jahresbericht 2021

Fachstelle Sucht Waldshut



Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Jahresbericht möchten wir Sie über unsere Arbeit im vergangenen Jahr informieren und gleichzeitig einen Ausblick auf das aktuelle Jahr geben.

Vorwegnehmen möchte ich eine wichtige anstehende Veränderung: Die räumliche Zusammenlegung unserer Abteilungen im Sommer 2022. Nach langer Suche haben wir endlich geeignete Räumlichkeiten gefunden. Wir konnten die Räume der ehemaligen Sparkassenfiliale in der Kaiserstraße in Waldshut anmieten und ziehen somit einfach zwei Stockwerke tiefer. Der Umzug der beiden Abteilungen wird Anfang Juli erfolgen, sodass wir voraussichtlich am 18.07.2022 unsere Einrichtung als integrierte Beratungsstelle wiedereröffnen.

Die Grenzen zwischen Alkohol und Drogen bzw. legal und illegal verschwimmen zunehmend. Klienten betreiben immer häufiger Mischkonsum. Im Mittelpunkt der Arbeit steht weniger die konsumierte Substanz als vielmehr die Lebenswelt der Klient:innen. Dieser Entwicklung tragen wir mit der Zusammenlegung unserer Abteilungen zu einer integrierten Fachstelle Sucht Rechnung.

Zwei wesentliche Vorteile der neuen Räume möchte ich erwähnen: Sie bieten uns die Möglichkeit, den Hauptzugang hinter das Gebäude zu verlegen, sodass unsere Klient:innen beim Weg zu uns nicht an der gut besuchten Eisdielen vorbei müssen. Wir sind sicher, dass die Hemmschwelle für einen Besuch bei uns dadurch gesenkt wird. Außerdem sind die neuen Räume barrierefrei zugänglich.

Das Team der Fachstelle Sucht freut sich auf diese Veränderung. Wir sind sicher, dass wir dadurch unsere Fachkompetenz noch besser bündeln und damit das Angebot für unsere Klient:innen weiter verbessern können.

In diesem Bericht finden Sie Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2021, Informationen zur Neuauflage des Alkoholpräventionsprogramms HaLT, einen Rückblick auf die Historie der Abteilungen der Fachstelle sowie personelle Veränderungen.

Ich freue mich über Ihr Interesse an unserem Jahresbericht. Zögern Sie nicht, sich bei Rückfragen jederzeit an mich bzw. das Team der Fachstelle Sucht zu wenden.

Jonas Firnkes

Leiter der Fachstelle Sucht

**Abteilung Alkohol,
Medikamente,
Glücksspiel**

**Abteilung
Suchtprävention und
Gesundheitsförderung**

Kaiserstr. 17, 79761
Waldshut-Tiengen,

Tel.: 07751/896680

**Abteilung Jugend- und
Drogenberatung**

Bismarckstr. 16, 79761
Waldshut-Tiengen,

Email:

fs-waldshut@bw-lv.de

www.bw-lv.de

Rückblick

Im Jahr 2021 hatte die Corona-Pandemie uns und unsere Klient:innen weiterhin sehr im Griff. Es ist kein Geheimnis, dass Krisen den Suchtmittelkonsum begünstigen. Soziale Problemlagen haben sich verschärft, Ängste und Einsamkeit zugenommen.

Konsumiert wird weniger in der Öffentlichkeit, zunehmend aber zuhause in den eigenen vier Wänden, wo es niemand mitbekommt. Menschen fallen seltener mit ihrem Konsum auf und suchen seltener Hilfe. Die Hemmschwelle, Unterstützung in Anspruch zu nehmen scheint gestiegen zu sein.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt: Alkohol ist und bleibt die Substanz, mit der die meisten Betroffenen zu kämpfen haben. 45% unserer Klient:innen kommen wegen Alkohol in unsere Einrichtung. Ca. 1,6 Millionen Menschen in Deutschland gelten als alkoholabhängig. Heruntergerechnet auf den Landkreis Waldshut kommt man auf eine Zahl von über 3000 alkoholabhängigen Menschen.

Der Anteil unserer Klient:innen mit Hauptsubstanz Cannabinoide steigt seit Jahren stetig. 2016 waren es noch 26%, 2021 schon 37%. Dies spiegelt den Konsumtrend in der Bevölkerung wieder.

Unsere Arbeit zeigt Wirkung. Wie das Balkendiagramm zu den Problembereichen am Ende dieses Berichts zeigt, können Ratsuchende mit unserer Hilfe deutliche Verbesserungen ihrer Problemlagen erreichen. Und das nicht nur in Bezug auf den Suchtmittelkonsum, sondern auch bei physischer und psychischer Gesundheit und anderen Lebensbereichen.

Wir ziehen zusammen

Die Fusionierung der Fachstelle Sucht Waldshut kann im Juli 2022 nun erfreulicherweise durch einen Zusammenzug in gemeinsame Räume vervollständigt werden.

Bereits 1966 begann die Arbeit mit alkoholkranken Menschen mit einem Sozialarbeiter im Gesundheitsamt Bad Säckingen als erste „Beratungsstelle der Suchtkrankenhilfe“.

Mit der Anerkennung des Alkoholismus als Krankheit 1968 kam es im Laufe der Jahre zu neuen Fördermöglichkeiten für die Suchtberatungsstellen, einhergehend auch mit einer Professionalisierung der Suchtarbeit.

1979 bezog die Psychosoziale Beratungsstelle erstmals Räume in der Waldshuter Innenstadt.

Hohe Klient:innenzahlen, eine unterschiedliche Altersstruktur und unterschiedliche Suchtmittel führten zu einem Novum: 1991 wurde die neu entwickelte „Jugend- und Drogenberatung“ ausgelagert und bezog eigene Räume im Ziegelfeld - die erste Jugend- und Drogenberatungsstelle des Trägers überhaupt in Baden. Die gut etablierte Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle blieb weiterhin in der Kaiserstraße und wurde ergänzt durch eine Präventionsfachkraft. Bis heute ist die Prävention ein wichtiger Teil der Arbeit unserer Fachstelle.

2004 führte die Verwaltungsreform in Baden-Württemberg zu erneuten Veränderungen in der Suchtlandschaft. Die beiden bis dahin unabhängigen Beratungsstellen unter gleicher Trägerschaft wurden wieder zusammengeführt unter dem Namen „Fachstelle Sucht“ und einer gemeinsamen Leitung, blieben aber in unterschiedlichen Räumlichkeiten.

Im Zuge dieser Fusionierung werden schon seit einiger Zeit „substanzübergreifende“ Gruppen angeboten, also Gruppen für Menschen mit einer Alkohol- und/oder Drogenproblematik. Dies bildet auch die heutigen Konsumtrends ab: Klient:innen haben häufig Erfahrung mit unterschiedlichen Substanzen oder auch mit problematischem Mischkonsum. Die bisherige Erfahrung zeigt eine große Offenheit der Teilnehmer:innen für diese gemischten Gruppen mit dem gemeinsamen Ziel, die vielschichtigen Probleme, welche eine Suchterkrankung oder ein Suchtmittelmissbrauch mit sich bringen kann, gemeinsam zu bewältigen.

Nachdem nun erfreulicherweise passende Räumlichkeiten in der Kaiserstraße angemietet werden konnten, werden die beiden Beratungsstellen 30 Jahre später wieder unter einem Dach zu einer Fachstelle Sucht vereint sein. Wir freuen uns auf ein geballtes Potenzial an Ressourcen und Möglichkeiten, um suchtmittelgefährdeten und suchtkranken Menschen auch weiterhin die Hilfe zu ermöglichen, die sie benötigen.



HaLT – Hart am Limit – ist ein bundesweites Projekt zur Alkoholprävention. Der reaktive Teil des Programms wird im Landkreis Waldshut schon seit 2009 durch die Fachstelle Sucht durchgeführt. Er richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit riskantem Alkohol und Mischkonsum. Diese werden durch Krankenhäuser, Jugendhilfeeinrichtungen oder andere Zuweiser an unsere Einrichtung verwiesen.

Im Rahmen der Sofortintervention führen unsere HaLT-Fachkräfte ein Gespräch mit den Jugendlichen und deren Eltern. Danach besteht die Möglichkeit, an der Vertiefungsintervention „Risikocheck“ teilzunehmen. Dabei handelt es sich um ein Gruppenprogramm, in dem sich Jugendliche mit ihrem Konsum und den Folgen auseinandersetzen.

Im proaktiven Teil von HaLT stehen Prävention und Netzwerkarbeit in der Kommune im Vordergrund. Zielgruppe sind erwachsene Multiplikator:innen, z.B. in Vereinen, Gastronomie. Auch die Prävention an Schulen gehört dazu.

Im vergangenen Jahr hat der Landkreis Waldshut, vertreten durch den kommunalen Suchtbeauftragten in Kooperation mit der Fachstelle Sucht eine Bewilligung für die Förderphase II erhalten. Dies ermöglicht den Ausbau von HaLT insbesondere im proaktiven Teil des Programms. Der Fachstelle Sucht kommt dabei eine ausführende Rolle insbesondere bei der Prävention an Schulen zu. Im Rahmen von HaLT führt unsere Präventionskraft unter anderem die Workshops *Tom und Lisa* und *Kein Alkohol in der Schwangerschaft* durch. Diese werden kostenfrei in Schulklassen durchgeführt.

Verabschiedung in den Ruhestand

Nach 27 Jahren als Verwaltungsfachkraft in der Abteilung Jugend- und Drogenberatung verlässt uns Frau **Doris Corpus** in den wohlverdienten Ruhestand. Wir verlieren mit ihr einen lebenslustigen, äußerst positiven Menschen, der stets eine Bereicherung für die Fachstelle war. Wir danken sehr für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

„Beim Abschied wird die Zuneigung zu den Dingen, die uns lieb sind, immer noch ein wenig wärmer. Gerne schaue ich auf über 27 Jahre in der Fachstelle Sucht Waldshut zurück. Das Unterstützen, Verwalten, Verzahnen und das Mit- und Füreinander haben mir immer viel Freude gemacht. Ich möchte mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen - auch bei den vielen Kooperationspartnern -, mit denen ich in der langen Zeit zusammenarbeiten durfte für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.“

Doris Corpus

Neue Mitarbeiter- innen

Kinga Kocsis, Psychologin, seit 01.10.2021

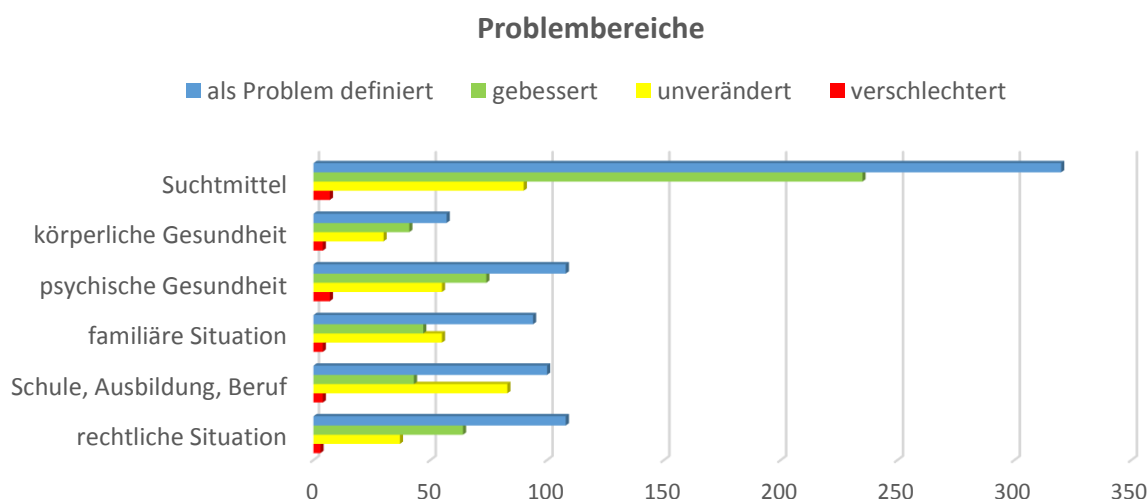
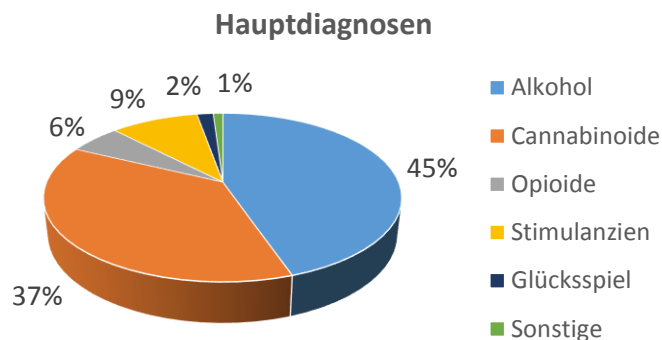
„Seit Oktober 2021 bin ich Teil des Teams der Fachstelle Sucht Waldshut und freue mich darauf hier meine bisherige Erfahrung einbringen und erweitern zu dürfen. Schwerpunktmäßig besteht meine Arbeit aus der Beratung von Betroffenen und Angehörigen in der Fachstelle, Vermittlung in die stationäre Therapie sowie der therapeutischen Unterstützung unserer Klient:innen während der Nachsorgephase.

Unsere Rolle im Suchtbereich besteht aus meiner Sicht auch darin, der stigmatisierenden Einstellung unserer Gesellschaft gegenüber suchtkranken Menschen entgegenzuwirken. Jeder Mensch ist anders, hat seine eigene Geschichte und benötigt unterschiedliche Lösungen um den eigenen Weg aus der Sucht zu finden. Ich finde es sehr spannend, die Menschen dabei zu unterstützen, ihr Selbstvertrauen und das eigene Potenzial wiederzufinden.“

Verena Thoma, Sozialpädagogin, seit 01.01.2022

„Ich freue mich, seit Januar 2022 das Team der Fachstelle Sucht zu verstärken. Ich bin Sozialarbeiterin (B.A.), 27 Jahre alt und wohne in Waldshut. Nach meinem Studium habe ich 4 Jahre im Bereich Jugendhilfe gearbeitet und bin nun motiviert für eine neue berufliche Herausforderung. Neben der Beratung und Begleitung von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung in der Fachstelle bin ich außerdem zweimal pro Woche als externe Mitarbeiterin im Sozialdienst der suchtmmedizinischen Tagesklinik Bad Säckingen tätig. Die Vernetzung verschiedener Angebote des Suchthilfesystems ist eine wichtige Grundlage, um jeden Menschen individuell unterstützen zu können. Darüber hinaus hoffe ich, durch meine Arbeit auch gesellschaftlich einen Beitrag für mehr Akzeptanz und (Re)Integration der Betroffenen leisten zu können.“

- 806 Betroffene und deren Angehörige wurden in unserer Einrichtung betreut.
- 2246 Einzelgespräche haben stattgefunden.
- 940 Mal haben Klient:innen an therapeutischen Gruppensitzungen teilgenommen.
- 57 Personen wurden in eine Entwöhnungsbehandlung vermittelt.
- 45 Angehörige wurden betreut
- 21 Ambulante Entwöhnungsbehandlungen wurden durchgeführt.
- 64 Personen nahmen Nachsorge in Anspruch.
- 29 Substituierte wurden psychosozial begleitet.
- 106 Personen haben Ihre Konsumproblematik im Rahmen der MPU-Vorbereitung aufgearbeitet.
- 165 Menschen mit einer Weisung vom Gericht oder Jugendamt wurden begleitet.
- 2 Risikochecks wurden als Gruppe durchgeführt. Corona bedingt wurden die Klienten überwiegend in Einzelgesprächen betreut. Insgesamt haben 22 Jugendliche den Kurs in der Gruppe oder in Einzelgesprächen absolviert.
- Unsere 17 Selbsthilfegruppen haben sich trotz erswerter Bedingungen regelmäßig getroffen und gegenseitig gestützt.
- Neben Suchtmittelkonsum bringen unsere Klient:innen häufig noch weitere Probleme mit. In der abgebildeten Grafik werden die häufigsten aufgezeigt. Die Balken zeigen die Veränderung des jeweiligen Problembereichs im Vergleich von Beginn und Ende der Betreuung und verdeutlichen gleichzeitig die Relevanz von vernetztem Arbeiten in der Suchthilfe. An dieser Stelle nochmals einen Dank an alle Kooperationspartner:innen im Landkreis für die gute Zusammenarbeit.



Wir danken allen Unterstützer:innen, Kooperationspartner:innen und besonders unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.